

*Weiterer Rückgang der Riehener Bevölkerung***Nach 22 Jahren wieder unter 20 000**

-rz- Gemäss der Bevölkerungsstatistik des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt waren Ende April 1987 in der Stadt Basel 173 147 Bewohner ansässig, in Riehen 19 994 und in Bettingen 1 127. Im Verlauf des Jahres 1965 hatte Riehen die 20 000er-Grenze nach oben durchbrochen, im November 1974 mit über 21 400 den Höchststand erreicht und im April 1987 (nach den vorläufigen Angaben) diese augenfällige Schwelle wieder nach unten verlassen.

Zu Beginn des Monats April wohnten 20 005 Personen in Riehen. Im betreffenden Monat standen 14 Geburten 20 Todesfälle gegenüber, was einen Saldo Geburt/Tod von -6 ergab. 76 Personen zogen von ausserhalb der Kantonsgrenze nach Riehen zu, 107 Personen zogen über die Kantonsgrenzen hinaus von Riehen weg, was bei den sogenannten Wanderungen zu einem Saldo von -31 führte. Einen positiven Saldo konnte Riehen jedoch bei den Umzügen zwischen Gemeinden innerhalb des Kantons verbuchen, nämlich von +26. Insgesamt gibt es so eine Abnahme der Bevölkerung um 11 Personen auf 19 994.

**Wie bremst man den Abwärtstrend?**

Auf die Frage des Bevölkerungsrückganges in Riehen angesprochen, erklärte Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann gegenüber der RZ, dass dieses Problem den Gemeinderat schon lange beschäfti-

ge. Niemand könne sagen, wann dieser Trend gestoppt werden könne und man könne sich die düstere Perspektive ausmalen, dass wir einst eine Geisterstadt haben, die geheizt und beleuchtet werden muss und natürlich Energie verbraucht.

Vielleicht könne man mit der geplanten VEW-Initiative, die je nach Wohnraumbeanspruchung fiskalische Massnahmen auf steuerlichem Gebiet vorsehe, den Trend etwas bremsen.

Wenn man die Riehener Bevölkerungspyramide anschaut, dann ist es in erster Linie der Einbruch bei den 25 - 29jährigen, die weil es nur wenig billige Wohnungen gibt, von Riehen wegziehen, und so den Rückgang bewirken. Andererseits ist es natürlich auch der schmale Fuss der Geburtenzahlen. Für Junge gebe es in Riehen praktisch keine alten Miethäuser, wo ein Paar zusammen für wenig Geld eine Wohnung nehmen kann, wie dies im Kleinbasel möglich sei.

Wenn das Alters- und Pflegeheim zum Wendelin aufgeht und dort 60 Betten belegt werden, könne es vielleicht wieder ein paar freie Wohnungen geben. Als man seinerzeit die 80 Wohnungen der Alterssiedlung Drei Brunnen eröffnete, wurden jedenfalls in Riehen doch etliche Wohnungen frei.

Nicht nur in der Ernährung, sondern auch im Wohnen leben wir auf grossem

Fuss, meinte Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann, denn trotz zurückgehender Bevölkerungszahl ist der Mehrkonsum an Wohnraum grösser als der Zuwachs an Neubauten. Wenn wir noch die gleichen Ansprüche hinsichtlich Wohndichte hätten wie im Jahr 1950, dann hätten wir in Riehen doppelt so viele Einwohner.

Das ganze zeigt, dass wir mit unseren Ressourcen nicht vorsichtig umgehen und wir müssen erkennen, dass wir uns nicht alles leisten können, sagte Gerhard Kaufmann am Schluss einer Ueberlegungen.